

Advertisement for a portrait or photograph, featuring a woman's face and text like 'Wimm', 'Büf', 'Zutritt!'.

Advertisement for 'Central-Theater' with dates and showtimes.

Advertisement for 'Satta Susa', 'Theater', 'Sellen', 'Königsfeld'.

Advertisement for 'ich verliebt' and 'REVUE'.

Advertisement for 'ubensäfte' (fruit juices).

Advertisement for 'nnls'.

Advertisement for 'Vion'.

Advertisement for 'Barbotina'.

Advertisement for 'Wiederholer'.

Advertisement for 'Wiederholer'.

Advertisement for 'Wiederholer'.

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einsehl. Anzeigen monatlich 2,00 RM. Familienanw. 1,00 RM. Postgebühren monatlich 2,00 RM. Einzelanw. 40 Pf. Postgebühren (Nerzu 36 Pf. Zustellungsgeb.) Anzeigenpreis: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden A, Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: Nr. 1 spaltig 1 mm-Breite im Anzeigenteil 14 Pf., 2 mm-Breite im Anzeigenteil 1,10 RM. Familienanzeigen 6 Pf., Nr. 29 1 mm-Breite im Anzeigenteil 1,10 RM. Nachschlag nach Maßstab I oder II Mengenstaffel B. Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Pf., außerh. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Postanschrift: Dresden A 1, Postfach - Fernruf: Ostberliner Sammelnummer 24601, Fernberuf 27951-27953 • Telegramme: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2049 • Berliner Schriftleitung: Berlin W 35, Dittlerstraße 4a
Nachträge an die Schriftleitung ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Entgeltes

Nr. 105 * Freitag, 6. Mai 1938 46. Jahrgang

Die große Parade in Rom vor dem Führer

Ein einzigartiges Schauspiel - Adolf Hitler wieder in Rom - Heute nachmittag Empfang auf dem Capitol

50 000 marschieren vorbei

Italiens Wehrmacht defiliert vor dem Führer

Telegramm unfres in Rom weilenden Hauptstabschiffleiters

Th. Sch. Rom, 6. Mai

Nachdem der Führer gestern in Neapel die italienische Kriegsschiffe und ihre Leistungen gesehen hatte, wurde ihm heute die neue italienische Wehrmacht im Rahmen einer großen Parade gezeigt. Für diese Parade waren 50 000 Mann aus allen Wehrmachtsteilen zusammengezogen worden. Es nahmen ferner an ihr teil: 600 Motorwagen, 400 Kampfwagen, 200 Mörser, 400 Geschütze, etwa 2600 Reit- und Jagdtiere.

Der Führer, dem nach der Flottenschau gestern Hunderttausende stürmische Huldigungen in einer Massenkundgebung vor dem Königsschloß in Neapel darbrachten, und der nach einer Salovorstellung im Theater San Carlo nach Rom zurückgefahren ist (ausführliche Berichte siehe Seiten 2 und 4), wird heute nachmittag auf dem Capitol vom Gouverneur der Stadt Rom empfangen werden. Den Tag beschließt eine große Volkstanzveranstaltung, an der 15 000 Angehörige der faschistischen Organisation für Freizeitveranstaltungen teilnehmen werden.

Menschenmassen an der Paradedstraße

Seit den frühesten Morgenstunden sind die Straßen und Plätze, die der König und Kaiser, der Führer und der Duce auf dem Wege zur Truppenparade durchfahren, links und rechts von dichten Menschenmassen eingefaßt. Bis weithin zu den An- und Abmarschstraßen der Truppen drängt sich alt und jung, um an der Führung Adolf Hitlers durch die italienische Wehrmacht teilzunehmen.

Sofort nach der Rückkehr aus Neapel führen wir den Führer durch die Hauptstraßen der Stadt. Die Straße, die im Tal zwischen Palatin und Celius vom Forum Trajanum bis zum Triumphbogen des Konstantin am Volskum führt und dort in die Via dell'Impero einmündet. Auf dieser Straße findet die Parade statt. In der Mitte liegt die Ehrentribüne, die mit einem großen deutschen Fahnenmast besetzt ist. Vor ihren Seitenreihen stehen die höchsten Offiziere der Wehrmacht und die Leibgarde des Königs Wache.

Rund vor 10 Uhr kamen die deutschen und die italienischen Minister vor der Ehrentribüne an. An ihrer

Seite sah ich mit dem Generalsekretär der faschistischen Partei, Starace, mit ihnen Dr. Goebbels, Minister Alfieri, Reichsführer H. Himmler. Die Minister besetzen die Tribüne, wo sich unterdessen bereits die Königin und Kaiserin Elena mit ihren Töchtern, den Prinzessinnen Maria und Matilde von Orléans, und ferner der Schwiegerohn des Königs, der Oberpräsident Franz Philipp von Orléans, mit seinen beiden kleinen Söhnen, die Diktatorangehörige trugen, eingefunden hatten.

Die Spannung liegt jetzt von Minute zu Minute. Pünktlich trat Ruhe ein. Die Marcia Reale, der königlichen Präzidentenmarch, erklang, und oben zwischen den alten schönen Bäumen des Monte Celius wurde der Wagen sichtbar, der den Führer und den König und Kaiser zur Parade brachte. Bald erschienen beide auf der Ehrentribüne und nach ihnen die Außenminister v. Ribbentrop und Graf Ciano. Die Nationallieder beider Länder erklangen und der Vorbereitungsbeginn.

Zubel um Adolf Hitler und Mussolini

Die Soldaten bildeten Abteilungen der Balilla. In den Rängen rocher schneidiger Märfche marschieren sie, auch die Kleinsten, in der Reihe mit geschultertem Gewehr in großer Strenge, Disziplin und Begleitung vorbeizug. Hier ist eine ganz neue Jugend im Vorkommen.

In tadelloser Ausrichtung folgten die faschistische Frauenakademie in schwarzer Uniform mit weißen Handschuhen und die Legion der faschistischen Frauen. Mit geschultertem Spaten reißt sich die Arbeiterlegion an. Sie füllt die ganze Breite der Straße aus.

Mit dem Duce zugehebelt wird, winkt Mussolini ab, aber Adolf Hitler unterdrückt seine Handbewegungen. Gleichgültig legt neuer Jubel ein. Der Duce und der Führer danken uns beide, aufeinander wachend.

Kavallerie und Jungfaschisten sind die ersten, die im neuen römischen Paradezug, im Vasso Romano, vorbeimarschieren. Von weitem hallt ihr lautester Schritt zum dumpfen Rhythmus der Trommeln auf dem Pflaster wider. Ihr Vorbereitungsritt wird von stürmischem Beifall begleitet.

Dumpe Paukenschläge dröhnen durch die Luft und feierlich nach im langsamem Paradeschritt die erste militärische Abteilung, die im neuen „Vasso Romano“ an dem König und Kaiser und

den beiden Staatsmännern vorbeimarschieren. In hinterer Folge marschieren nunmehr in acht Staffeln die einzelnen Wehrmachtsteile vorüber, die verschiedenen Militärschulen, dann Karabinier, dann einzelne Regimenter Infanterie und Grenadiere.

Es folgen dann, besonders umjubelt, die schwarzgekleideten Kavallerie des Duce und die 1. bis 8. Division der faschistischen Wache.

Den Beschluß dieser Gruppe bildete ein Korps der Kolonialpolizei mit Tropenhelm und hohen braunen Stiefeln. Alle diese Formationen marschieren im Vasso Romano vorüber.

Es folgen Maschinengewehrabteilungen und Infanteriegeschwaderabteilungen, die ihre Waffen auf Tragkisten tragen, Alpini, die ebenfalls ihre Begleitwagen auf Tragkisten mitführen, Finanzgarde und Gebirgsartillerie, dann Karabinertruppen und Flieger.

Auf den Kraftwagen, die nun rollen, befindet sich die Legion der Kavalierdivisionen. Und dann erfüllen in halbkreisförmigem Vorbereitungsritt die schnellen Panzerwagen die Luft mit dem Donnern ihrer Motoren. Ihnen schließen sich die großen Wagen der Nachrichtenabteilungen an. Dann folgt die bewaffnete und motorisierte Kavallerie. Den Abschluß bilden die Einheiten der schnellen Divisionen, die auf Verfolgung zu Fuß



Der Führer mit dem König und Kaiser auf dem Weg zur Motorbarkasse im Hafen von Neapel, die die beiden Staatsoberhäupter auf das Flaggschiff „Cavour“ brachte, auf dem sie von Mussolini empfangen wurden. Hinter ihnen Kronprinz Umberto, Reichsaußenminister v. Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers und Graf Ciano.

Noch nie erlebtes Geschehen

× Rom, 6. Mai. (Durch Funkpruch) Die gewaltige militärische Parade und die Flottenschau vor Neapel beherrschten am Freitag das Bild der römischen Presse. Mit berechtigtem Stolz besahen die Römer in ihren reich besetzten und verklärten Anlagen, daß die Flottenschau der 100 Einheiten erneut den Beweis der Größe und Stärke der italienischen Seemacht erbracht habe und daß der Vorbereitungsritt in Rom die Stärke auch des italienischen Heeres bezeugen werde.

In langen Sonderberichten werden die großen Veranstaltungen des Festtages von Neapel geschildert, wo im Rahmen des prächtigen Panoramades der Welt sich ein Schauspiel abspielte, wie es das Mittelmeer noch niemals erlebte, wo Hunderttausende dem Führer auf der Piazza del Plebiscito einen Empfang bereiteten, der an Herzlichkeit und Begeisterung einzigartig war. Der Führer, der wie „Popolo di Roma“ schreibt - mit lebhaftem Interesse jede Phase, jede Einzelheit dieser grandiosen, noch nie dagewesenen Schau verfolgte, die nicht nur einen Beweis der Stärke, sondern auch der Genauigkeit der Organisation darstellte, unterließ sich nicht dem König und Kaiser, mit dem Duce und dem Kronprinzen sowie den begleitenden Ministern, wobei man auf seinem Gesicht deutlich den Kunddruck der wachen Bewunderung lesen konnte.

Die Londoner Korrespondenten der römischen Blätter unterstreichen, daß nunmehr die bisher üblichen verschiedenartigsten Vermutungen der englischen Blätter vollkommen verschwunden sind. Vor der Erkenntnis des historischen Vorganges dieses Zusammen-

treffend seien die Trajekten, mit denen durch böswillige tendenziöse Notizen die Bedeutung der Begegnung des Führers und des Duce gemindert werden sollte, verstummt.

London tief beeindruckt

Telegramm unfres Korrespondenten

St. London, 6. Mai

Der Besuch des Führers in Neapel und die gewaltige Flottenschau haben in der englischen Öffentlichkeit das größte Interesse gefunden, und in spaltenlangen Berichten schildern die Zeitungen den begeistertsten Empfang Adolf Hitlers durch die Bevölkerung von Neapel und die hervorragenden Leistungen der italienischen Flotte. Dabei vermerken manche Blätter, daß dem Führer eine gewaltigere Flottenschau geboten worden sei, als dem englischen König im vergangenen Jahre bei der Flottenschau von Spithead.

In Ausführungen über die politische Lage in Europa teilen die „Times“ mit, daß der Gesandte Prags in Paris, der zur Zeit in Prag ist, seiner Regierung eine Note der französischen Regierung überreicht habe. In dieser Note lege die französische Regierung ihre grundsätzliche Haltung zur sudeten-deutschen Frage nieder und gebe gleichzeitig gewisse Vorschläge. In einem Bericht des tschechischen Gesandten in London sei die Prager Regierung auch über die Haltung der englischen Regierung zu der gleichen Frage unterrichtet worden.

Verlagert auf Motorrädern und Kraftwagen, Feldartillerie und Kavallerie und letzten Kampfwagen zusammengeführt sind. Die Verfolgung, die traditionelle Diebstahlstruppe des italienischen Volkes, werden mit besonderem Beifall begrüßt, als sie in ihrem charakteristischen Rotkittel unter den wehenden grünen Fahnenherden heranziehen.

Unter dem herrlichen Truppen erregen die Carabinieri die Augenreiter und vor allem die libyschen Spahis in ihren roten Mänteln auf wunderbaren Kradschimmeln und die materischen Hölischen

Carpiers, mit denen der Vorbereitungsritt abschließt, besonderes Aufsehen.

Der Führer kehrt, begleitet vom König und Kaiser, um 12.35 Uhr von der Parade in den Quirinal zurück, nachdem kurz vorher die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses ebenfalls wieder im Quirinal eingetroffen war. Der Duce verließ die Kolonne an der Piazza Venezia, wo die am Nationaldenkmal in Paradeaufstellung aufmarschierte Balilla und andere Formationen des Heeres dem Führer mit ihrem Gruß eine besondere Freude bereiteten.